

Die Auswirkung verschiedener Hufzubereitungsmethoden auf den Huf, die Zehenknochenstellung und kinetische sowie kinematische Aspekte des Gangbild



...und es geht weiter!



Trotz kurzer Tage und nasskalten Witterungen laufen die Messungen zur Evaluierung der Auswirkung verschiedener Hufbearbeitungsmethoden erfolgreich weiter. Das im Mai 2012 gestartete Projekt läuft planmäßig voran und die 4. Von sechs Messperioden steht vor der Tür.

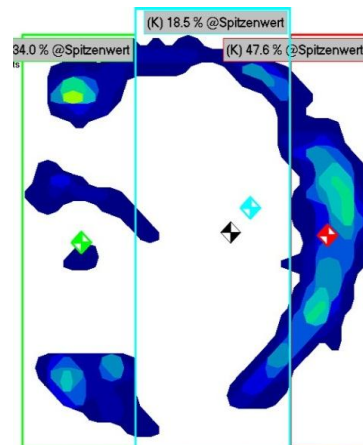
Alle Probanden haben sich gut an unser Händling gewöhnt und die Teams der drei zu untersuchende Gruppen, bestehend aus den Hufbearbeitern, den Doktoranden und den Pferdebesitzern, arbeiten Hand in Hand.

In den letzten Wochen hat das wissenschaftliche Team aus dem Veterinär-Anatomischen Institut der Universität Leipzig nicht nur die Auswertung der durchgeführten Messungen bewerkstelligt, sondern aus den umfangreichen Daten erste Korrelationen und weiterführende Fragestellungen bearbeitet.

Da es zur Belastung des Hufes, insbesondere im Zusammenhang mit der Hufform und der Stellung der Zehenknochen zum Teil nicht

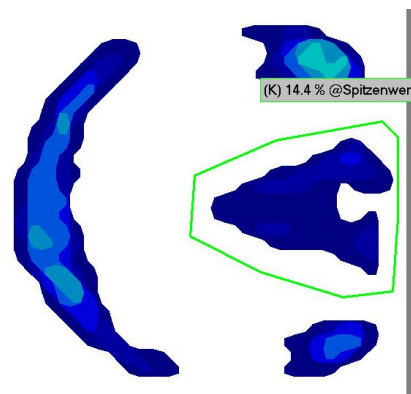
ausreichende Untersuchungen gibt, hat sich die Arbeitsgruppe unter anderem auf folgende weiterführende Fragestellungen konzentriert:

- Belastung der einzelnen Hufabschnitte (Zehe, Seitenwände, Trachte)



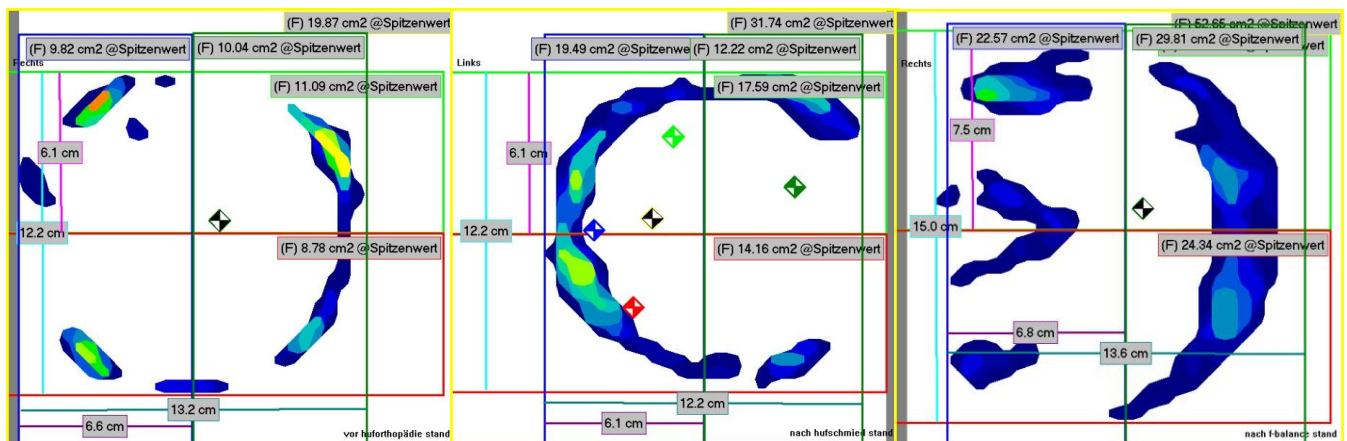
-
-
-
-
-
-
-
-

- Belastung des Strahls



-

- belastete Gesamtfläche in Abhängigkeit der tragenden Elemente



-

- vergleichende Belastung in Stand, Schritt und Trab inkl. Gangkurve
- Stellung des Hufbeins in der Hornkapsel und Zusammenhang mit der Belastung
- Korrelation der Seitenwandwinkel mit den Druckverhältnissen

Auf die Ergebnisse darf gespannt sein!

Wir bedanken uns daher für die Unterstützung unserer Sponsoren – die „**BESW-Akademie**“ und die „**Allianz für Hufbearbeitung**“, ohne die die Fertigstellung dieses Projektes nicht möglich wäre!